



**Nachträge gemäß § 16 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz zu bereits
veröffentlichten Basisprospekten der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg,
gemäß § 6 Wertpapierprospektgesetz**

Nachtrag Nr. 1 zu dem Basisprospekt für Inhaber-Teilschuldverschreibungen
vom 8. Juli 2016

und

Nachtrag Nr. 1 zu dem Basisprospekt für Hypothekendarlehen
vom 8. Juli 2016

08. Mai 2017

Die Hamburger Sparkasse AG (die „Emittentin“) hat am 13. April 2017 ihren Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 veröffentlicht. Daher gibt sie die untenstehenden Änderungen der bereits von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gebilligten und veröffentlichten Basisprospekte für Inhaber-Teilschuldverschreibungen vom 8. Juli 2016 und für Hypothekenpfandbriefe vom 8. Juli 2016 bekannt. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Änderungen auf beide Basisprospekte.

- 1.) In Abschnitt „**A. ZUSAMMENFASSUNG**“ wird auf den Seiten 6 und 7 (Basisprospekt für Inhaber-Teilschuldverschreibungen vom 8. Juli 2016) bzw. auf den Seiten 6 und 7 (Basisprospekt für Hypothekenpfandbriefe vom 8. Juli 2016) der gesamte Text unter Punkt „**B.12**“ der Tabelle wie folgt ersetzt:

B.12	<p>- Ausgewählte wesentliche historische Finanzinformationen über den Emittenten, die für jedes Geschäftsjahr des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums und für jeden nachfolgenden Zwischenberichtszeitraum vorgelegt werden, sowie Vergleichsdaten für den gleichen Zeitraum des vorangegangenen Geschäftsjahres, es sei denn, diese Anforderung ist durch Vorlage der Bilanzdaten zum Jahresende erfüllt.</p>	<p>Die nachfolgenden Tabellen zeigen wesentliche historische Finanzinformationen über die Haspa zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 2016 in vergleichender Darstellung gegenüber den Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2015. Es handelt sich dabei um nach HGB (Handelsgesetzbuch) geprüfte Finanzinformationen.</p> <p>Zahlen aus der Bilanz:</p> <table border="1" data-bbox="774 1086 1406 1989"> <thead> <tr> <th></th> <th>2016 (in Millione n Euro)</th> <th>2015 (in Millionen Euro)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bilanzsumme</td> <td>43.488</td> <td>42.639</td> </tr> <tr> <td>Forderungen an Kreditinstitute</td> <td>3.102</td> <td>2.819</td> </tr> <tr> <td>Forderungen an Kunden</td> <td>30.763</td> <td>30.192</td> </tr> <tr> <td>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</td> <td>3.778</td> <td>4.619</td> </tr> <tr> <td>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</td> <td>33.020</td> <td>31.627</td> </tr> <tr> <td>Verbriefte Verbindlichkeiten (ohne Hypothekenpfandbriefe)</td> <td>1.337</td> <td>1.522</td> </tr> <tr> <td>Eigenkapital</td> <td>2.571</td> <td>2.516</td> </tr> </tbody> </table>		2016 (in Millione n Euro)	2015 (in Millionen Euro)	Bilanzsumme	43.488	42.639	Forderungen an Kreditinstitute	3.102	2.819	Forderungen an Kunden	30.763	30.192	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.778	4.619	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.020	31.627	Verbriefte Verbindlichkeiten (ohne Hypothekenpfandbriefe)	1.337	1.522	Eigenkapital	2.571	2.516
	2016 (in Millione n Euro)	2015 (in Millionen Euro)																								
Bilanzsumme	43.488	42.639																								
Forderungen an Kreditinstitute	3.102	2.819																								
Forderungen an Kunden	30.763	30.192																								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.778	4.619																								
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.020	31.627																								
Verbriefte Verbindlichkeiten (ohne Hypothekenpfandbriefe)	1.337	1.522																								
Eigenkapital	2.571	2.516																								

	<ul style="list-style-type: none"> - eine Erklärung, dass sich die Aussichten des Emittenten seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses nicht wesentlich verschlechtert haben, oder beschreiben Sie jede wesentliche Verschlechterung, - eine Beschreibung wesentlicher Veränderungen bei Finanzlage oder Handelsposition des Emittenten, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind. 	<p>Zahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung:</p> <table border="1" data-bbox="772 277 1442 987"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">2016 (in Millionen Euro)</th> <th style="text-align: center;">2015 (in Millionen Euro)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zinsüberschuss</td> <td style="text-align: center;">709</td> <td style="text-align: center;">745</td> </tr> <tr> <td>Provisionsüberschuss</td> <td style="text-align: center;">280</td> <td style="text-align: center;">278</td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsaufwendungen</td> <td style="text-align: center;">675</td> <td style="text-align: center;">687</td> </tr> <tr> <td>Nettoergebnis aus Finanzgeschäften</td> <td style="text-align: center;">- 2</td> <td style="text-align: center;">- 4</td> </tr> <tr> <td>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</td> <td style="text-align: center;">195</td> <td style="text-align: center;">191</td> </tr> <tr> <td>Ergebnis nach Steuern</td> <td style="text-align: center;">80</td> <td style="text-align: center;">80</td> </tr> </tbody> </table> <p>Seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres am 31. Dezember 2016 hat es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Geschäftsaussichten der Emittentin gegeben.</p> <p>Entfällt. Seit dem 31. Dezember 2016 sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin eingetreten.</p>		2016 (in Millionen Euro)	2015 (in Millionen Euro)	Zinsüberschuss	709	745	Provisionsüberschuss	280	278	Verwaltungsaufwendungen	675	687	Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	- 2	- 4	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	195	191	Ergebnis nach Steuern	80	80
	2016 (in Millionen Euro)	2015 (in Millionen Euro)																					
Zinsüberschuss	709	745																					
Provisionsüberschuss	280	278																					
Verwaltungsaufwendungen	675	687																					
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	- 2	- 4																					
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	195	191																					
Ergebnis nach Steuern	80	80																					

- 2.) In Abschnitt „**F. Angaben zur Emittentin**“ werden auf der Seite 127 (Basisprospekt für Inhaber-Teilschuldverschreibungen vom 8. Juli 2016) bzw. auf der Seite 73 (Basisprospekt für Hypotheken-Pfandbriefe vom 8. Juli 2016) hinter dem 1. Absatz folgende neue Angaben eingefügt:

" Seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres am 31. Dezember 2016 hat es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Geschäftsaussichten der Emittentin gegeben. Ferner sind seit dem 31. Dezember 2016 keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin eingetreten.

Ergänzend zu den Angaben im Registrierungsformular der Emittentin vom 31. Mai 2016 wird nachfolgend der Jahresabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr 2016 dargestellt.

1. Jahresbilanz der Hamburger Sparkasse AG zum 31. Dezember 2016

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Positionen der Bilanz zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 2016 in vergleichender Darstellung gegenüber den Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2015. Es handelt sich dabei um nach HGB geprüfte Finanzinformationen¹.

¹ Die hier und im Folgenden verwendete Formulierung „T€“ oder "TEU" steht für Tausend Euro.

Aktiva		Jahresbilanz der Hamburger Sparkasse AG zum 31. Dezember 2016			
		TEU	TEU	TEU	31.12.2015 TEU
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			434.093		247.906
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			449.100		142.704
				883.193	390.610
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			1.003.532		925.473
b) andere Forderungen			2.098.092		1.893.563
				3.101.623	2.819.036
3. Forderungen an Kunden				30.762.858	30.192.202
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert /					
Hypothekendarlehen	14.917.415	TEU			(14.309.162)
Kommunalkredite	368.561	TEU			(567.865)
andere Forderungen	15.476.882	TEU			(15.315.175)
darunter:					
gegen Beleihung von Wertpapieren	14.656	TEU			(18.034)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten			3.507.856		3.793.722
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	3.507.856	TEU			(3.793.722)
bb) von anderen Emittenten			555.116		764.177
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	555.116	TEU			(764.177)
			4.062.972		4.557.899
				4.062.972	4.557.899
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				4.434.775	4.420.116
5a. Handelsbestand				105.760	118.611
6. Beteiligungen				53.166	54.717
darunter:					
an Kreditinstituten	2.504	TEU			(2.504)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-	TEU			(-)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen				6.527	6.527
darunter:					
an Kreditinstituten	-	TEU			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-	TEU			(-)
8. Treuhandvermögen				48	49
darunter:					
Treuhandkredite	48	TEU			(49)
9. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			23.959		32.478
b) geleistete Anzahlungen			2.263		3.167
				26.222	35.645
10. Sachanlagen				20.100	19.522
11. Sonstige Vermögensgegenstände				25.438	19.799
12. Rechnungsabgrenzungsposten				4.819	3.853
darunter:					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	3.414	TEU			(2.417)
andere	1.406	TEU			(1.436)
Summe der Aktiva				43.487.501	42.638.586

							Passiva	
							31.12.2015	
							TEU	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten								
a) täglich fällig						213.918	260.130	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist						3.563.687	4.358.619	
darunter:								
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	447.861	TEU					(429.606)	
andere Verbindlichkeiten	3.115.826	TEU					(3.929.013)	
						3.777.605	4.618.749	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden								
a) Spareinlagen								
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
von drei Monaten				8.437.623			7.825.786	
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
von mehr als drei Monaten				150			335	
						8.437.772	7.826.121	
b) andere Verbindlichkeiten								
ba) täglich fällig				18.952.293			17.602.406	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				5.629.786			6.198.123	
darunter:								
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	3.680.282	TEU					(3.357.289)	
andere Verbindlichkeiten	1.949.503	TEU					(2.840.834)	
						24.582.078	23.800.529	
						33.019.851	31.626.650	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten								
a) begebene Schuldverschreibungen						2.213.191	2.024.406	
darunter:								
Hypothekenpfandbriefe	876.055	TEU					(502.743)	
sonstige Schuldverschreibungen	1.337.136	TEU					(1.521.663)	
						2.213.191	2.024.406	
3a. Handelsbestand							36.554	42.546
4. Treuhandverbindlichkeiten							48	49
darunter: Treuhandkredite	48	TEU					(49)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten							130.699	149.157
6. Rechnungsabgrenzungsposten							18.115	20.190
darunter:								
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	17.023	TEU					(19.443)	
andere	1.092	TEU					(747)	
7. Rückstellungen								
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						799.989	727.620	
b) Steuerrückstellungen						43.901	43.145	
c) andere Rückstellungen						174.548	168.074	
						1.018.438	938.839	
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken							702.000	702.000
darunter: Sonderposten								
nach § 340e Abs. 4 HGB	2.000	TEU					(2.000)	
9. Eigenkapital								
a) gezeichnetes Kapital						1.000.000	1.000.000	
b) Kapitalrücklage						1.354.000	1.299.000	
c) Gewinnrücklagen								
ca) gesetzliche Rücklage				0			0	
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen				-			-	
cc) satzungsmäßige Rücklagen				-			-	
cd) andere Gewinnrücklagen				217.000			217.000	
						217.000	217.000	
d) Bilanzgewinn						-	-	
						2.571.000	2.516.000	
Summe der Passiva							43.487.501	42.638.586
1. Eventualverbindlichkeiten								
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen						578.246	533.275	
						578.246	533.275	
2. Andere Verpflichtungen								
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen						3.066.398	2.914.283	
						3.066.398	2.914.283	

2. Gewinn- und Verlustrechnung der Hamburger Sparkasse AG für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2016 in vergleichender Darstellung gegenüber den Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2015. Es handelt sich hierbei um nach HGB geprüfte Finanzinformationen:

Gewinn- und Verlustrechnung der Hamburger Sparkasse AG für die Zeit vom 1 Januar bis 31. Dezember 2016				TEU	TEU	TEU	31.12.2015 TEU
1. Zinserträge aus							
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			924.255				1.005.321
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen			3.614				9.837
				927.869			1.015.158
2. Zinsaufwendungen				-354.997			-443.898
						572.871	571.260
3. Laufende Erträge aus							
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren				125.205			158.009
b) Beteiligungen				4.573			12.220
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen				767			592
						130.545	170.821
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen						5.268	3.078
darunter:							
aus Steuerumlagen	75	TEU					(120)
5. Provisionserträge				299.036			295.975
6. Provisionsaufwendungen				-19.246			-18.048
						279.791	277.927
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands						-1.641	-3.617
8. Sonstige betriebliche Erträge						59.173	60.052
						1.046.007	1.079.521
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen							
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter			-289.427				-286.214
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			-56.317				-73.657
darunter: für Alters- versorgung	-2.686	TEU		-345.744			-359.871
b) andere Verwaltungsaufwendungen				-311.786			-308.756
						-657.530	-668.627
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen						-17.674	-18.473
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen						-147.894	-152.300
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft				-33.290			-47.069
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rück- stellungen im Kreditgeschäft							
						-33.290	-47.069
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelte Wertpapiere							-1.753
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				5.219			
						5.219	-1.753
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme						-138	-
17. Zuführungen zu/Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken							
18. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit						194.699	191.299
19. Außerordentliche Erträge							
20. Außerordentliche Aufwendungen				-10.515			-10.515
21. Außerordentliches Ergebnis						-10.515	-10.515
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-104.184			-100.784
darunter:							
für Steuerumlagen	-101.989	TEU					(-96.349)
23. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen							
						-104.184	-100.784
24. Erträge aus Verlustübernahme							
25. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne						-80.000	-80.000
26. Jahresüberschuss							
27. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr							
28. Entnahmen aus Gewinnrücklagen							
a) aus der gesetzlichen Rücklage							
b) aus der Rücklage für eigene Anteile							
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen							
d) aus anderen Gewinnrücklagen							
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen							
a) in die gesetzliche Rücklage							
b) in die Rücklage für eigene Anteile							
c) in satzungsmäßige Rücklagen							
d) in andere Gewinnrücklagen							
30. Bilanzgewinn							

3. Anhang zum Jahresabschluss der Hamburger Sparkasse AG zum 31. Dezember 2016

Nachfolgend ist der Anhang zum Jahresabschluss der Hamburger Sparkasse AG zum 31. Dezember 2016 abgedruckt:

Allgemeine Angaben

Die Hamburger Sparkasse AG (Haspa) hat ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung nach Inkrafttreten des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) unter Beachtung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die in Artikel 75 Abs. 1 Einführungsgesetz zum HGB (EGHGB) genannten anzuwendenden Vorschriften wurden beachtet.

Von der Möglichkeit, die anteiligen Zinsen nicht nach Restlaufzeiten aufzugliedern, wurde nach § 11 Satz 3 RechKredV Gebrauch gemacht.

Die Haspa hat ihren Sitz in Hamburg und wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HRB 80691 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Kreditgeschäft

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute haben wir zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien mit gebundenem Sollzinssatz werden auf die Dauer der Zinsbindung verteilt. Bei Darlehen mit veränderlichem Sollzinssatz werden Disagien von bis zu 2 Prozent des Darlehensnennbetrags auf die Gesamtlaufzeit verteilt; höhere Disagien werden auf höchstens fünf Jahre verteilt.

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen. Das Wertaufholungsgebot wurde bei der Bewertung der Kredite beachtet.

In dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ wurden in dem Daruntervermerk „durch Grundpfandrechte gesichert“ alle Beträge ausgewiesen, die die Voraussetzungen des § 14 PfandBG erfüllen.

Wertpapiere

Die im Eigenbestand gehaltenen Wertpapiere sind überwiegend der Liquiditätsreserve und daneben dem Handelsbestand zugeordnet.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei in Spezialfonds gehaltenen Vermögensgegenständen, für die kein handelbarer Kurs verfügbar ist, wird von der Fondsgesellschaft der Verkehrswert, der bei sorgfältiger Einschätzung nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten angemessen ist, zugrunde gelegt.

Handelsbestand

Die zu Handelszwecken erworbenen Finanzinstrumente werden im Handelsbestand zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags (Value-at-Risk) ausgewiesen. Gemäß IDW RS BFA 2 wird dieser in einer Summe beim größeren der jeweiligen Bilanzposten (Aktiv oder Passiv) berücksichtigt. Die Umrechnung der Handelsaktiva und -passiva in fremder Währung erfolgt zum Mittelkurs.

Zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement der Marktpreisrisiken des Handelsbuchs wird ein entsprechender Value-at-Risk (VaR) ermittelt. Dieser VaR wird für den Risikoabschlag herangezogen. Der VaR wird mit einer Haltedauer von einem Monat, einer Datenhistorie von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 95 Prozent ermittelt.

Mit der Berücksichtigung des Risikoabschlags wird der Ausfallwahrscheinlichkeit der realisierbaren Gewinne aus der Bewertung zu Marktpreisen Rechnung getragen. Die Veränderung des Risikoabschlags wird im Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands ausgewiesen. Weiterhin werden im Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands Kurs- und Bewertungsgewinne sowie Kurs- und Bewertungsverluste von Finanzinstrumenten des Handelsbestands ausgewiesen. Dabei sind auch Bewertungsergebnisse aus der vorzeitigen Rückzahlung von zurückgekauften eigenen Emissionen in dieser Position enthalten. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen des Handelsbestands werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Das Wertaufholungsgebot wurde bei der Bewertung beachtet. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn besondere Umstände vorliegen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Aufgewendete Disagien werden aktivisch unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen; Agioerträge werden in den passiven Rechnungsabgrenzungen dargestellt. Abweichend hiervon werden Null-Kupon-Anleihen mit ihrem Zeitwert bilanziert.

Rückstellungen

Mit den ausgewiesenen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken sowie allen ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich im Falle der Rückstellung für Pensionen aus den vergangenen zehn Jahren und im Falle von Rückstellungen für mit Pensionsverpflichtungen vergleichbaren langfristigen fälligen Verpflichtungen sowie sonstigen Rückstellungen aus den vergangenen sieben Jahren ergibt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method und nach der Maßgabe der Richttafeln 2005 G von Heubeck gebildet.

Für die Rückstellungen für Pensionen und mit Pensionsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen sowie für andere auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten berechnete Rückstellungen wurde die Vereinfachungsregel gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angewandt und bei der Abzinsung pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Auf die Zinssätze zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde infolge eines vorgezogenen Bewertungsstichtags eine Projektion der Zinssätze auf den Abschlussstichtag vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Zinssätze betragen 4,01 Prozent (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre) sowie 3,23 Prozent (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre). Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen (einschließlich Karrieretrend) von 2,1 Prozent und Rentensteigerungen von 1,75 Prozent zugrunde gelegt. Die Fluktuationsrate liegt altersabhängig zwischen 0 Prozent und 5 Prozent.

Der gesonderte Ausweis der Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit und Klarheit im Anhang. Die Aufwendungen für Aufzinsungen von bankgeschäftsbezogenen Rückstellungen werden in den Zinsaufwendungen ausgewiesen, der Zinsaufwand für die nicht-bankgeschäftsbezogenen Rückstellungen wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

Verlustfreie Bewertung des zinsbezogenen Bankbuchs (Zinsbuch)

Unter Beachtung des IDW RS BFA 3 erfolgte zur Ermittlung eines gegebenenfalls bestehenden Verpflichtungsüberschusses aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten des Bankbuchs eine Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Aktiva und Passiva des Bankbuchs (ohne Handelsbestand) einschließlich der Derivate unter Berücksichtigung aller bis zur vollständigen Abwicklung zu erwartenden Risiko- und Verwaltungskosten. Hierbei ist die Ermittlung unter Berücksichtigung individueller Refinanzierungsmöglichkeiten in einer barwertigen Betrachtung erfolgt. Ein Verpflichtungsüberschuss besteht nicht, so dass die Bildung einer Rückstellung nicht erforderlich ist.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des § 340h HGB i. V. m. § 256a HGB. Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden mit ihren Anschaffungskursen in Euro umgerechnet. Fremdwährungswertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Kassakurs bewertet. Bei Fremdwährungswertpapieren mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ausschließlich die sich ergebenden Aufwendungen aus der Währungsumrechnung berücksichtigt.

Die übrigen Bilanzbestände in Fremdwährung sowie die nicht abgewickelten Kassa- und Termingeschäfte, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet wurden, gelten gemäß § 340h HGB als besonders gedeckte Geschäfte (besondere Deckung). Die besondere Deckung stellt hierbei auf eine betragsmäßige Deckung der einbezogenen Geschäfte ab, eine Laufzeitkongruenz der Geschäfte wird hierbei nicht betrachtet. Besonders gedeckte Geschäfte werden zum Kassa- bzw. Terminkurs bewertet.

Dem Kassa- bzw. Terminkurs liegt der Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zugrunde.

Der gesonderte Ausweis der aus der Umrechnung der besonders gedeckten Geschäfte ermittelten Kursgewinne und -verluste erfolgt im Anhang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Bewertungseinheiten

Die Haspa bildet Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB. In die Bewertungseinheiten werden Verbindlichkeiten und schwebende Geschäfte als Grundgeschäfte einbezogen und mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

Die Zins- und sonstigen Preisrisiken aus begebenen strukturierten Anleihen bzw. Namenspapieren (Grundgeschäfte) werden mit Hilfe von strukturierten Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte) abgesichert. Bei den Grundgeschäften handelt es sich einerseits um strukturierte Inhaberschuldverschreibungen, die unter dem Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden, sowie andererseits um strukturierte Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Sparkassenbriefe, die unter dem Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ bilanziert werden. Die jeweiligen Sicherungsgeschäfte sind derart ausgestaltet, dass die risikorelevanten Parameter des Grundgeschäfts zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses und während der Laufzeit des Grundgeschäfts hinsichtlich des abgesicherten Risikos vollständig gegenläufig sind (Critical Terms Match).

Weiterhin erfolgt für mit Kunden abgeschlossene Cross Currency Interest Rate Swaps eine Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos durch den Abschluss von exakt gegenläufigen Sicherungsgeschäften mit Kreditinstituten mit guter Bonität. Das derivative Kundengeschäft sowie das Back-to-back-Sicherungsgeschäft werden jeweils zu einer Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Darüber hinaus werden im Kundenkreditgeschäft Zinsbegrenzungsvereinbarungen in Form von Caps, Floors und Collars abgeschlossen. Diese den Kunden eingeräumten Zinsoptionsrechte werden jeweils einzelgeschäftszugeordnet durch entsprechende Gegengeschäfte mit Kreditinstituten mit guter Bonität gesichert.

Das derivative Kundengeschäft sowie das Back-to-back-Sicherungsgeschäft werden jeweils zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird bei Designation der Bewertungseinheiten sowie zum Abschlussstichtag durch eine handelsunabhängige Stelle kontrolliert. Es ist jeweils eine effektive Absicherung der Grundgeschäfte in Bezug auf die bestehenden Risiken gegeben.

Die bilanzielle Abbildung der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode im Sinne des IDW RS HFA 35. Die Haspa hat sich auf der Grundlage der angewandten Methoden (Critical Terms Match) von der Wirksamkeit der jeweiligen Sicherungsbeziehung in Bezug auf die bestehenden Wert- bzw. Zahlungsstromrisiken des jeweils abgesicherten Risikos überzeugt. Die Wert- bzw. Zahlungsstromänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte – bezogen auf die abgesicherten Risiken – werden sich voraussichtlich über die gesamte Zeit des Bestehens der Bewertungseinheiten in vollem Umfang ausgleichen.

Derivate

Zinsswaps werden im Wesentlichen zur Steuerung des Zinsrisikos eingesetzt und in die verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuch) einbezogen. Daneben verfügt die Haspa über derivative Finanzinstrumente, die sich in Bewertungseinheiten befinden. Im geringen Umfang befinden sich des Weiteren derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand.

Bei Optionen sind die Stillhalterpositionen der Haspa in der Regel durch Gegengeschäfte gesichert. Erhaltene bzw. gezahlte Optionsprämien für noch nicht abgewickelte Optionen sowie Marginverpflichtungen aus Future-Geschäften sind, sofern sie Handelsgeschäfte darstellen, innerhalb der Handelsaktiva bzw. -passiva ausgewiesen. Ansonsten werden diese als „Sonstige Vermögensgegenstände“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“ bilanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 erstellt.

Kapitalflussrechnung	2016	2015
	Mio €	Mio €
Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	80,0	80,0
Abschreibungen, Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	54,3	51,8
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Ertragsteuern)	121,5	146,0
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	2,7	14,5
Gewinn / Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	0,1	0,1
Sonstige Anpassungen (Saldo)	0,1	-0,1
Zunahme / Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	-297,5	893,2
Zunahme / Abnahme der Forderungen an Kunden	-611,1	-736,2
Zunahme / Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	489,3	1.150,5
Zunahme / Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-6,6	-0,6
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-817,1	-351,9
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.386,1	1.234,2
Zunahme / Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten	191,9	-210,9
Zunahme / Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-97,3	-97,3
Zinsaufwendungen / Zinserträge	-572,9	-571,3
Laufende Erträge aus Aktien, nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	-130,5	-170,8
Aufwendungen / Erträge aus außerordentlichen Posten	10,5	10,5
Ertragsteueraufwand / -ertrag	104,2	100,8
Erhaltene Zinszahlungen	948,0	1.035,9
Erhaltene Zahlungen aus laufenden Erträgen aus Aktien, nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	130,5	170,8
Gezahlte Zinsen	-375,3	-560,2
Außerordentliche Einzahlungen	0,0	0,0
Außerordentliche Auszahlungen	0,0	0,0
Ertragsteuerzahlungen	-85,7	-78,8
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	525,2	-190,8
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1,3	2,3
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,1	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4,6	-2,2
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4,4	-5,9
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0,0	0,0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7,6	-5,8
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen der HASPA Finanzholding	55,0	55,0
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen der HASPA Finanzholding	0,0	0,0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
Ergebnisabführung an die HASPA Finanzholding	-80,0	-80,0
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0,0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-25,0	-25,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	492,6	-221,6
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	390,6	612,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	883,2	390,6

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen des Finanzmittelfonds.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Zahlungsmittel) zusammen.

Die Kapitalflussrechnung wird für den Einzelabschluss der Haspa erstellt, demzufolge sind im Finanzmittelfonds keine Bestände von quotal einbezogenen Unternehmen enthalten.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist ein zahlungsunwirksamer Posten in Höhe von 10,5 Millionen Euro enthalten. Es handelt sich um den anteiligen Unterschiedsbetrag aufgrund der Bewertungsvorschriften für Pensionsrückstellungen zum 01.01.2010. Weitere wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge sowie Geschäftsvorfälle bestehen im Geschäftsjahr nicht.

Im Berichtsjahr sind im Finanzmittelfonds keine Bestände vorhanden, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Erläuterungen zur Bilanz (zu Aktiva)

Forderungen an Kreditinstitute	2016 Mio €	2015 Mio €
In dieser Position sind enthalten:		
Forderungen an verbundene Unternehmen	6,9	18,0
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
Aufgliederung der Unterposition b) andere Forderungen nach Restlaufzeiten:		
bis 3 Monate	1.526,9	1.528,1
über 3 Monate bis 1 Jahr	411,3	207,2
über 1 Jahr bis 5 Jahre	17,6	0,2
über 5 Jahre	0,2	1,1

Forderungen an Kunden	2016 Mio €	2015 Mio €
In dieser Position sind enthalten:		
Forderungen an verbundene Unternehmen	234,9	203,0
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21,3	24,9
Nachrangige Forderungen	2,8	1,7
darunter:		
an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,5
Aufgliederung der Position Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten:		
bis 3 Monate	1.847,6	1.911,6
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.095,2	2.292,1
über 1 Jahr bis 5 Jahre	7.276,6	6.920,3
über 5 Jahre	18.405,9	18.197,0
mit unbestimmter Laufzeit	1.101,2	830,8

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2016 Mio €	2015 Mio €
Von den in diesem Bilanzposten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:		
börsennotiert	4.038,0	4.532,9
nicht börsennotiert	25,0	25,0
davon im Folgejahr fällig	402,7	915,3
Der Buchwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere beträgt	0,0	0,0

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2016 Mio €	2015 Mio €
Von den in diesem Bilanzposten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:		
börsennotiert	0,0	0,0
nicht börsennotiert	0,1	0,7

In diesem Bilanzposten sind Spezialfondsanteile mit einem Buchwert von 4,4 Milliarden Euro enthalten. Die Fungibilität dieser Anteile ist eingeschränkt. Bei den im Bestand gehaltenen Spezialfondsanteilen wurden Gewinne, soweit sie aus der Realisierung von Kursgewinnen resultieren, im Wesentlichen thesauriert. Die Zins- und Dividendeneinnahmen wurden vollständig ausgeschüttet.

Investmentvermögen mit einem Anteil von über 10 Prozent aufgegliedert nach Anlagezielen in Millionen Euro

NAME	ISIN	Buchwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016	Unterschieds- betrag	Ausschüttung 2016	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
JUPITER-FONDS 1¹	DE000DK0ECC6						
Mischfonds: Europäische und internationale Aktien, Staatsanleihen, Pfandbriefe, Unternehmensanleihen, Asset Backed Securities, Quantitatives Management – Fundamental Asset Allocation Global: Total Return (Long/ Short), Sicherungsstrategien auf Ebene des Gesamtfonds							
		3.570,8	3.648,6	77,8	102,4	Ja	Nein
JUPITER-FONDS 2	DE000DK0ECD4						
Rentenfonds: Euro-Staatsanleihen und Pfandbriefe							
		420,9	420,9	0,0	5,9	Ja	Nein
JUPITER-FONDS 3	DE000DK0RCT2						
Immobilienfonds: Immobilienfondsanteile							
		443,0	486,2	43,2	17,0	Ja	Nein

¹ In dem Jupiter-Fonds 1 liegen die Anlageschwerpunkte auf Euro-Staatsanleihen und Pfandbriefen.

Handelsbestand	2016 Mio €	2015 Mio €
Der Handelsbestand setzt sich zusammen aus:		
Derivative Finanzinstrumente	37,8	44,3
Forderungen	0,0	0,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	68,2	74,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,3
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0	0,0
Zwischensumme	106,0	119,1
Risikoabschlag	-0,3	-0,5
	105,7	118,6

Die Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente betragen für Zinsswaps 189,4 Millionen Euro und für Devisenoptionen 1,2 Millionen Euro.

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente des Handelsbestands werden im Wesentlichen vom Zinsumfeld, von den Entwicklungen an den Rentenmärkten sowie der Entwicklungen der Credit Spreads beeinflusst.

Beteiligungen

Beteiligungen der Hamburger Sparkasse an großen Kapitalgesellschaften, die fünf vom Hundert der Stimmrechte überschreiten (§ 340a Abs. 4 Satz 2 HGB):

Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH, Kiel
 Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH, Hamburg
 Wincor Nixdorf Portavis GmbH, Hamburg

Beteiligungen der Hamburger Sparkasse per 31. Dezember 2016 gemäß § 285 Abs. 1 Nr. 11 HGB¹

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	in %	des Unternehmens T€ ²	des Unternehmens T€ ²
Unmittelbare Beteiligungen			
Börse Düsseldorf AG, Düsseldorf	0,44	4.809,6	472,7
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH, Kiel	7,99	103.675,1	217,3
Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH, Hamburg	21,35	23.963,9	965,4
Cenito Service GmbH, Hamburg	100,00	800,0	0,0 ³
GBP Gesellschaft für Betriebliche Pensionsplanung mbH, Hamburg	100,00	42,6	0,0 ³
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband, Hamburg	74,87 ⁶	62.496,1	-3,0
Haspa Beteiligungsgesellschaft für den Mittelstand mbH, Hamburg	100,00	5.000,0	0,0 ³
Haspa-DIREKT Servicegesellschaft für Direktvertrieb mbH, Hamburg	100,00	687,1	0,0 ³
Jomaa Pharma GmbH, Hamburg	18,48	-26,4	-253,1
Mittelstandsfonds Hamburg MHH Verwaltungs GmbH, Hamburg	75,20	13,3	-0,7
Odewald & Compagnie GmbH & Co. Dritte Beteiligungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG, Berlin	1,00	118.307,9	0,0 ⁵
SCHUFA Holding AG, Wiesbaden	2,22	58.072,6	20.746,8
Ventizz Capital Fund IV L.P., St. Helier, Jersey	1,11	288,1	0,0 ⁵
Wincor Nixdorf Portavis GmbH, Hamburg	25,00	14.042,9	3.250,9
Mittelbare Beteiligungen über Haspa Beteiligungsgesellschaft für den Mittelstand mbH			
AMAS Beteiligung GmbH, Neu Kaliß	49,98	n. a. ⁴	n. a. ⁴
Hanse-Residenz Lübeck GmbH, Lübeck	5,00	303,6	0,0
novomind management group GmbH, Hamburg	21,54	10.921,0	3.041,2
PWM Beteiligungs GmbH, Hamburg	49,99	1.392,4	-2,5
R+S solutions Beteiligungs GmbH, Hamburg	26,00	19.193,3	9.464,0

¹ Beteiligungen soweit nicht von untergeordneter Bedeutung

² Nach dem letzten für 2015 vorliegenden Jahresabschluss, soweit kein anderer Hinweis

³ Ergebnisabführungsvertrag

⁴ Neue Gesellschaft, daher liegt kein Jahresabschluss für 2015 vor

⁵ Abschluss zum Rumpfgeschäftsjahr 30.06.2016

⁶ Der Stimmrechtsanteil beträgt 15,38%

Treuhandvermögen

Die ausgewiesenen Treuhandkredite betreffen ausschließlich Treuhandforderungen an Kunden.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Für bis 2009 angeschaffte Sachanlagen werden steuerlich zulässige Abschreibungen fortgeführt.

In den Sachanlagen ist ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten.

Die Haspa hat von dem Wahlrecht zur Aktivierung von selbsterstellter Software keinen Gebrauch gemacht.

Erläuterungen zur Bilanz (zu Passiva)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2016 Mio €	2015 Mio €
In dieser Position sind enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,2	1,3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,2	2,9
Gesamtbetrag der als Sicherheit für in dieser Position enthaltenen Verbindlichkeiten übertragene Vermögensgegenstände	2.188,6	2.221,1
Aufgliederung der Unterposition b) nach Restlaufzeiten:		
bis 3 Monate	168,1	148,7
über 3 Monate bis 1 Jahr	150,5	200,4
über 1 Jahr bis 5 Jahre	849,9	1.395,1
über 5 Jahre	2.221,7	2.416,9

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2016 Mio €	2015 Mio €
In dieser Position sind enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	136,6	101,8
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23,7	15,7
Aufgliederung der Unterposition ab) nach Restlaufzeiten:		
bis 3 Monate	0,0	0,2
über 3 Monate bis 1 Jahr	0,0	0,0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	0,1	0,1
über 5 Jahre	0,0	0,0
Aufgliederung der Unterposition bb) nach Restlaufzeiten:		
bis 3 Monate	376,8	952,2
über 3 Monate bis 1 Jahr	133,7	247,0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	742,6	785,4
über 5 Jahre	4.236,3	4.080,4

Verbriefte Verbindlichkeiten	2016 Mio €	2015 Mio €
In dieser Position sind enthalten:		
im Folgejahr fällige begebene Schuldverschreibungen	336,9	604,5

Handelsbestand	2016 Mio €	2015 Mio €
Der Handelsbestand setzt sich zusammen aus:		
Derivative Finanzinstrumente	36,6	42,5
Verbindlichkeiten	0,0	0,0
Zwischensumme	36,6	42,5
Risikozuschlag	—	—
	36,6	42,5

Die Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente betragen für Zinsswaps 189,6 Millionen Euro, für Zinsfutures 27,1 Millionen Euro und für Devisenoptionen 1,2 Millionen Euro.

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente des Handelsbestands werden im Wesentlichen vom Zinsumfeld, von den Entwicklungen an den Rentenmärkten sowie den Entwicklungen der Credit Spreads beeinflusst.

Treuhandverbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Treuhandverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Sonstige Verbindlichkeiten	2016 Mio €	2015 Mio €
Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus:		
Steuerverbindlichkeiten	9,7	9,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der HASPA Finanzgruppe		
aus Ergebnisabführungsverträgen	80,1	80,0
sonstige Verbindlichkeiten	5,1	27,6
passiver Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	13,6	13,0
Verbindlichkeiten aus Zinsoptionen	0,5	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegen Dritte	11,5	7,3
sonstige Verbindlichkeiten	10,2	11,3
	130,7	149,2

Rechnungsabgrenzungsposten	2016 Mio €	2015 Mio €
In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:		
Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Darlehensforderungen	14,3	15,7
Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungs- und höherem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Schuldverschreibungen	2,6	3,2
sonstige Rechnungsabgrenzungen	1,2	1,3
	18,1	20,2

Rückstellungen

Der gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB ermittelte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre betrug zum 31. Dezember 2016 112,0 Millionen Euro.

Der aufgrund der Bewertungsvorschriften für Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 ermittelte Unterschiedsbetrag betrug zum Vorjahrestichtag 94,6 Millionen Euro und wurde 2016 vollständig zugeführt. Dabei wurde ein Betrag in Höhe von 84,1 Millionen Euro entsprechend IDW RS HFA 30 mit der sich aus der erstmaligen Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre ergebenden Minderung verrechnet.

In Ausübung des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde bei einer sonstigen Rückstellung der höhere Ansatz beibehalten. Der Wert der Überdeckung beträgt 270,38 Euro.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

In dieser Position ist ein Sonderposten in Höhe von 700 Millionen Euro nach § 340g Abs. 1 HGB enthalten.

Weiterhin wird hier ein Sonderposten in Höhe von 2 Millionen Euro nach § 340e Abs. 4 HGB ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 1 Milliarde Euro und ist in 1.000.000 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien werden vollständig von der HASPA Finanzholding gehalten.

Eigenkapitalspiegel

Der Eigenkapitalspiegel gibt einen Überblick über die Entwicklung des Eigenkapitals.

in Mio €	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Eigenkapital gemäß Bilanz
Stand am 31.12.2015	1.000,0	1.299,0	217,0	0,0	2.516,0
Einstellung		55,0			
Jahresüberschuss				80,0	
abzuführendes Ergebnis				-80,0	
Stand am 31.12.2016	1.000,0	1.354,0	217,0	0,0	2.571,0

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

In diesem Posten werden für Kreditnehmer übernommene Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungsverträge erfasst. Auf Basis der regelmäßigen Bonitätsbeurteilungen der Kunden im Rahmen unserer Kreditrisikomanagementprozesse gehen wir für die hier ausgewiesenen Beträge davon aus, dass sie nicht zu einer wirtschaftlichen Belastung führen werden.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen beinhalten überwiegend Darlehen, die noch nicht voll ausgezahlt sind. Unwiderrufliche Kreditzusagen unterliegen den normalen Kreditüberwachungsprozessen, die für alle Kreditengagements gelten. Erhöhte Ausfallrisiken sind hieraus nicht zu erkennen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Im Geschäftsjahr werden negative Zinsen für Aktivprodukte in Höhe von 5,2 Millionen Euro ausgewiesen.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen werden 0,4 Millionen Euro aufgrund von Aufzinsungen bankgeschäftsbezogener Rückstellungen ausgewiesen. Weiterhin werden in dieser Position negative Zinsen für Passivprodukte in Höhe von 3,4 Million Euro ausgewiesen.

Provisionserträge

26,3 Prozent der gesamten Provisionserträge entfallen auf für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Vermittlung und Verwaltung.

Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 11,3 Millionen Euro enthalten. Weiterhin werden in dieser Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 26,6 Millionen Euro ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden 99,0 Millionen Euro aufgrund von Aufzinsungen langfristiger Rückstellungen ausgewiesen.

Dabei ergibt sich aus der erstmaligen Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre – nach Verrechnung mit einem Betrag in Höhe von 84,1 Millionen Euro entsprechend IDW RS HFA 30 – ein verbleibender Entlastungsbetrag in Höhe von 27,9 Millionen Euro innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Für die Bildung von Rückstellungen wurden im Berichtsjahr 37,5 Millionen Euro aufgewendet.

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis werden die Erstanpassungsbuchungen aufgrund der Umstellung auf das BilMoG ausgewiesen. Bei den außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 10,5 Millionen Euro handelt es sich um den Mindestzuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus wurde der verbliebene Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 84,1 Millionen Euro mit der sich aus der erstmaligen Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre ergebenden Minderung entsprechend IDW RS HFA 30 verrechnet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position in Höhe von 104,2 Millionen Euro sind Aufwendungen aus laufenden Steuerumlagen in Höhe von 94,5 Millionen Euro sowie aperiodische Steuerumlagen in Höhe von 7,5 Millionen Euro enthalten.

Sonstige Angaben

Anhangangaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Nachfolgende Bekanntmachung wurde am 17. Juli 2003 von der Haspa im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht:

„Die HASPA Finanzholding, Hamburg, hat uns das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung (§ 20 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 1 AktG) an unserer Gesellschaft mitgeteilt.“

Anhangangaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen wurden nicht abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2016 betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands 2,9 Millionen Euro. An Mitglieder des Vorstands wurden Kredite und Avale in Höhe von 2,9 Millionen Euro gewährt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 1,8 Millionen Euro zurückgestellt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2016 0,7 Millionen Euro. Die Kredite und Avale an Mitglieder des Aufsichtsrats betragen zum Jahresende 2,9 Millionen Euro.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Für das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 1,2 Millionen Euro aufgewendet. Hiervon entfallen 1,0 Millionen Euro auf die Abschlussprüfungsleistungen und 0,2 Millionen Euro auf andere Bestätigungsleistungen.

Ausschüttungsgesperrte Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB

Ausschüttungsgesperrte Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB lagen im Geschäftsjahr 2016 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die folgenden Geschäftsjahre bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen.

Geschäftsjahr	davon verbundene und assoziierte Unternehmen	
	Mio €	Mio €
2017	57,4	24,3
2018	58,7	24,3
2019	59,2	24,5
	175,3	73,1

Im Geschäftsjahr bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Millionen Euro; Nachschussverpflichtungen bestehen nicht.

Die Haspa hat im Geschäftsjahr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Teil der Jahresbeiträge zum Restrukturierungsfonds („europäische Bankenabgabe“) sowie zum Institutssicherungssystem der Sparkassenorganisation in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen zu erbringen. Die zu diesem Zweck bereitgestellten Sicherheiten belaufen sich auf 6,1 Millionen Euro.

Außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Fremdwährung

Die Gesamtbeträge der Vermögensgegenstände und der Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, belaufen sich auf umgerechnet 1.223,4 bzw. 633,0 Millionen Euro.

Termingeschäfte / derivative Finanzgeschäfte der Hamburger Sparkasse

Die nachstehende Übersicht zeigt das Volumen der zum Jahresultimo 2016 bestehenden Geschäfte.

per 31.12.2016	Nominalwerte			davon Nominalwerte des Handels- bestands	Marktwerte	
in Mio €	Restlaufzeit				positiv	negativ
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
Caps	23,0	94,7	1,5	119,2	0,0	0,0
Collars	0,6	14,0	0,0	14,6	0,0	0,3
Floors	0,0	0,4	0,9	1,3	0,0	0,0
Strukturierte Swaps	70,6	103,1	4.756,7	4.930,4	0,0	367,0
Swaptions	36,0	0,0	0,0	36,0	0,0	0,0
Wertpapiertermin- geschäfte	15,0	40,0	40,0	95,0	0,0	0,2
Zinsswaps	3.849,3	18.385,9	14.906,5	37.141,7	379,0	1.185,1
Börseninstrumente						
Zinsfutures	2.556,2	0,0	0,0	2.556,2	27,1	1,6
Zinsoptionen	14,7	0,0	0,0	14,7	0,0	0,0
Summe	6.565,4	18.638,1	19.705,6	44.909,1	406,1	1.554,2
Währungsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenoptionen	2,4	0,0	0,0	2,4	2,4	0,0
Devisentermin- geschäfte	4.876,6	51,4	0,0	4.928,0	0,0	32,7
Währungsswaps	90,8	44,3	179,1	314,2	0,0	55,2
Börseninstrumente						
Währungsfutures	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0
Zinsfutures	110,8	0,0	0,0	110,8	0,0	0,6
Summe	5.081,6	95,7	179,1	5.356,4	2,4	88,5
Geschäfte mit sonstigen Preisrisiken						
OTC-Produkte						
Strukturierte Swaps	0,0	139,8	0,0	139,8	0,0	4,0
Börseninstrumente						
Indexfutures	255,8	0,0	0,0	255,8	0,0	2,4
Indexoptionen	5,5	0,0	0,0	5,5	0,0	0,0
Summe	261,3	139,8	0,0	401,1	0,0	6,4

Grundsätzlich wird für die Bewertung der Derivate der aktuelle Marktpreis zugrunde gelegt. Bei börsengehandelten Derivaten werden die Kurse des letzten Börsentags in 2016 verwendet. Ist ein aktueller Marktpreis nicht unmittelbar verfügbar, erfolgt die Bewertung nach den gängigen finanzmathematischen Bewertungsverfahren. So wird bei Zinsswaps ein Barwert auf Grundlage der aktuellen Zinsstrukturkurve ermittelt. Bei Devisentermingeschäften wird der Terminkurs verwendet. Die Marktwerte der Devisenoptionen werden auf Basis der aktuellen Devisenkurse und Zinsstrukturkurven sowie der impliziten Volatilitäten ermittelt (Binomialmodell). Bei Swaptions und Zinsoptionen werden die Marktwerte unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und impliziten Volatilitäten errechnet. Vor dem Hintergrund negativer Zinsen und neuer Volatilitätskonventionen wurde bei der Bewertung vom ursprünglich verwendeten Black-76-Modell auf das ebenfalls marktübliche Shifted-Black-Modell übergegangen.

Auf Basis der Bildung von Bewertungseinheiten emittiert die Haspa strukturierte Wertpapiere, denen in einem Mikrohedger strukturierte Swaps gegenüberstehen, so dass die Zinsrisiken und die sonstigen Preisrisiken vollständig abgesichert sind.

Der wesentliche Teil aller oben genannten zinsbezogenen Geschäfte der Haspa wurde zur Begrenzung von Zinsrisiken abgeschlossen, und in die verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuch) einbezogen. Mit den Zinsswaps wird im Rahmen der Aktiv- und Passivsteuerung die Fristentransformation der Haspa gesteuert. Die börsengehandelten Zinsderivate stellen überwiegend Zinssicherungsgeschäfte sowie Handelsgeschäfte für Kunden dar.

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich zu einem großen Teil um Geschäfte mit Kunden und eigenen Spezialfonds, die grundsätzlich kursgesichert sind, in geringerem Umfang um Eigenhandelsgeschäfte. Die währungsbezogenen derivativen Geschäfte stellen zusammen mit den bilanziellen Fremdwährungsbeständen in der Haspa eine nahezu geschlossene Position dar.

Die Geschäfte mit sonstigen Preisrisiken umfassen ausschließlich Handelsgeschäfte für Kunden und strukturierte Swaps, deren Preisrisiken vollständig abgesichert sind.

Bewertungseinheiten

Als Grundgeschäfte werden Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 3.281,8 Millionen Euro und schwebende Geschäfte mit einem Nominalwert von 289,4 Millionen Euro in Bewertungseinheiten nach § 254 Satz 1 HGB einbezogen. Bei diesen Bewertungseinheiten handelt es sich jeweils um sogenannte Mikro-Bewertungseinheiten. Alle Grundgeschäfte werden mittels derivativer Finanzinstrumente gegen Zins-, Währungs- sowie sonstige Preisrisiken abgesichert.

Zum Bilanzstichtag bestehen für die Absicherung von Zinsänderungsrisiken Geschäfte mit einem positiven Marktwert von 346,0 Millionen Euro, für die Absicherung von Währungsrisiken Geschäfte mit einem negativen Marktwert von 21,7 Millionen Euro sowie für die Absicherung von sonstigen Preisrisiken Geschäfte mit einem positiven Marktwert von 2,7 Millionen Euro.

II) Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte		2016	2015
		Mio €	Mio €
PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 1			
a) Gesamtbetrag der verwendeten nennwertigen Deckungsmasse nach Größenklassen ¹			
Kreditdeckung			
bis zu 300 T€		3.178,0	3.213,0
über 300 T€ bis zu 1 Mio €		1.145,3	913,9
über 1 Mio € bis zu 10 Mio €		1.990,6	1.752,1
mehr als 10 Mio €		446,6	336,2

b) und c) Gesamtbetrag der zur Deckung verwendeten Forderungen nach Nutzungsart^{1,2}

	wohnwirtschaftlich genutzte Grundstücke		gewerblich genutzte Grundstücke	
	2016	2015	2016	2015
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Eigentumswohnungen	807,3	796,9	0,0	0,0
Ein- und Zweifamilienhäuser	2.115,7	2.123,2	0,0	0,0
Mehrfamilienhäuser	2.156,6	1.858,2	0,0	0,0
Bürogebäude	0,0	0,0	683,2	526,3
Handelsgebäude	0,0	0,0	281,9	227,5
Industriegebäude	0,0	0,0	26,3	21,6
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0,0	0,0	689,5	661,3
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0,0	0,0	0,0	0,0
Bauplätze	0,0	0,0	0,0	0,0

	2016	2015
	Mio €	Mio €
PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 7		
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 überschreiten	0,0	0,0

	2016	2015
	in Jahren	in Jahren
PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 11		
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen	6,1	6,0

	2016	2015
	in %	in %
PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 3		
Durchschnittlich gewichteter Beleihungsauslauf	52,0	52,0

III) Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte		2016	2015
		Mio €	Mio €
PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 8			
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 19 Abs. 1 Nr. 2 übersteigen		0,0	0,0
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 19 Abs. 1 Nr. 3 übersteigen		0,0	0,0
PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6			
Ausgleichsforderungen im Sinne des § 19 Abs. 1 Nr. 1		0,0	0,0
Forderungen im Sinne des § 19 Abs. 1 Nr. 2		0,0	0,0
davon gedeckte Schuldverschreibungen im Sinne des Artikels 129 Verordnung (EU) Nr. 575 / 2013		0,0	0,0
Forderungen im Sinne des § 19 Abs. 1 Nr. 3		200,0	200,0

¹ Ausschließliche Betrachtung der ordentlichen Deckung

² Keine Grundstückssicherheiten außerhalb Deutschlands

IV) Übersicht der rückständigen Leistungen		2016	2015
		Mio €	Mio €
PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 2			
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Forderungen		0,0	0,0
Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt		0,0	0,0

V) Weitere Angaben zum Jahresabschluss

PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 4	Wohnzwecken dienende Grundstücke		gewerblich genutzte Grundstücke	
	2016 Anzahl	2015 Anzahl	2016 Anzahl	2015 Anzahl
Zahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren	0	0	0	0
Zahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	0	0	0	0
Zahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	0	0	0	0

	Wohnzwecken dienende Grundstücke		gewerblich genutzte Grundstücke	
	2016 Mio €	2015 Mio €	2016 Mio €	2015 Mio €
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen	0,0	0,0	0,0	0,0

Treuhänder

Uwe Rollert – Unternehmensberater
 Stellvertreter Dr. Adam von Kottwitz – Notar a. D.
 Stellvertreter Joachim Pradel – Richter a. D.

Beschäftigte

	Jahresdurchschnitt		
	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitkräfte	2.026	1.126	3.152
Teilzeitkräfte	115	869	984
	2.141	1.995	4.136
Auszubildende	164	148	312
	2.305	2.143	4.448

Die Teilzeitkräfte wurden entsprechend ihrer vereinbarten Arbeitszeit auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren 1.576 Teilzeitkräfte beschäftigt.

Anhangangaben gemäß § 340a Abs. 4 HGB

Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter, die Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) wahrnehmen:

Vorstandsmitglieder

Dr. Harald Vogelsang (Vorstandssprecher)

Aufsichtsrat

Landesbank Berlin AG, Berlin
Landesbank Berlin Holding AG, Berlin

Mitglied
Mitglied

Frank Brockmann (Stellvertretender Vorstandssprecher)

Aufsichtsrat

Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

Stellvertretender Vorsitzender

Axel Kodlin (Vorstandsmitglied)

Aufsichtsrat

Sparkasse Mittelholstein AG, Rendsburg, Lübeck

Mitglied

Jürgen Marquardt (Vorstandsmitglied)

Aufsichtsrat

LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG, Kiel / Hamburg
neue Leben Unfallversicherung AG, Hamburg

Mitglied
Stellvertretender Vorsitzender

Bettina Poullain (Vorstandsmitglied)

Verwaltungsrat

Hamburgische Investitions- und Förderbank, Hamburg

Mitglied

Direktoren

Helge Steinmetz

Aufsichtsrat

LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG, Kiel / Hamburg

Mitglied

Olav Melbye

Aufsichtsrat

Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

Mitglied

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Günter Elste Vorsitzender	Präses des Verwaltungsrats der HASPA Finanzholding
Claus Krohn Stellvertreter des Vorsitzenden	Betriebsratsvorsitzender Hamburger Sparkasse AG
Peter Becker 2. Stellvertreter des Vorsitzenden	Bäckermeister Ehemaliger Präsident Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V.
Michael Börzel	Gewerkschaftssekretär ver.di
Stefan Forgé	Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Hamburger Sparkasse AG
Karin Gronau	Mitglied des Betriebsrats Hamburger Sparkasse AG
Uwe Grund	Ehemaliger Vorsitzender Deutscher Gewerkschaftsbund Hamburg
Josef Katzer	Geschäftsführer Katzer GmbH Präsident Handwerkskammer Hamburg
Dirk Lender	Abteilungsleiter Hamburger Sparkasse AG
Dr.- Ing. Georg Mecke	Vice President Site Management Hamburg and External Affairs Airbus Operations GmbH Hamburg
Olav Melbye	Generalbevollmächtigter Hamburger Sparkasse AG
Thomas Sahling	Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Hamburger Sparkasse AG
Prof. Dr. Burkhard Schwenker	Chairman of the Advisory Council Roland Berger GmbH
Gabriele Voltz	Rechtsanwältin
Dr. Martin Willich	Kaufmann, Volljurist
Cord Wöhke	Geschäftsführer Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG

Die Haspa wird als 100-prozentiges Tochterunternehmen der HASPA Finanzholding in den Konzernabschluss der HASPA Finanzholding, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss der HASPA Finanzholding wird im Amtlichen Anzeiger der Freien und Hansestadt Hamburg veröffentlicht. Mit der HASPA Finanzholding als herrschendem Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag nach § 291 Abs. 1 AktG. Die Haspa hält ihrerseits auch Beteiligungen an Tochterunternehmen, kann nach § 296 HGB jedoch auf die Erstellung eines (Teil-)Konzernabschlusses verzichten.

Bei einem Tochterunternehmen kommt aufgrund einer gesellschaftsrechtlich fixierten Stimmrechtsbeschränkung der § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB zur Anwendung. Die weiteren fünf Tochterunternehmen der Haspa fallen einzeln sowie in ihrer Gesamtheit unter die Regelung des § 296 Abs. 2 HGB. Im Rahmen der Erstellung eines (Teil-)Konzernabschlusses wären diese Tochterunternehmen im Verhältnis zum Einzelabschluss der Haspa AG jeweils einzeln sowie in ihrer Gesamtheit mit niedrigen einstelligen Verhältniszahlen für das dargestellte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Konzernabschlusses der Haspa AG von untergeordneter Bedeutung.

Vorstand

Dr. Harald Vogelsang
Sprecher

Frank Brockmann
Stellvertretender Sprecher

Axel Kodlin
Ordentliches Mitglied

Jürgen Marquardt
Ordentliches Mitglied

Bettina Poullain
Ordentliches Mitglied

Hamburg, 13. Februar 2017

Der Vorstand



Dr. Harald Vogelsang



Frank Brockmann



Axel Kodlin



Jürgen Marquardt



Bettina Poullain

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hamburger Sparkasse AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Hamburger Sparkasse AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen der voraussichtlichen Entwicklung der Hamburger Sparkasse AG beschrieben sind.

Hamburg, 13. Februar 2017

Der Vorstand



Dr. Harald Vogelsang



Frank Brockmann



Axel Kodlin



Jürgen Marquardt



Bettina Poullain

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hamburger Sparkasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 21. März 2017

Prüfungsstelle des
HANSEATISCHEN SPARKASSENUND
GIROVERBANDES



Claudia Guiddir
Wirtschaftsprüferin

„

Hinweis gemäß § 16 Abs. 3 Wertpapierprospektgesetz

Anleger, die vor der Veröffentlichung dieser Nachträge vom 08. Mai 2017 eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, haben das Recht, diese innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach Veröffentlichung dieser Nachträge gegenüber der Emittentin zu widerrufen, sofern der wichtige neue Umstand oder die wesentliche Unrichtigkeit in Bezug auf die im Basisprospekt enthaltenen Angaben, die in diesem Nachtrag genannt werden, vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und vor der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.

Empfängerin des Widerrufs ist:

Hamburger Sparkasse AG
Ecke Adolphsplatz/Großer Burstah
20457 Hamburg

Der Widerruf muss keine Begründung enthalten und ist in Textform zu erklären. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Hamburg, den 08. Mai 2017

gez. Klaus-Dieter Böhme

gez. Holger Nielsen

Hamburger Sparkasse AG